

# **Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde**

## **Peer-Review-Verfahren**

Das Bayerische Jahrbuch für Volkskunde ist seit mehr als 70 Jahren die zentrale Zeitschrift für Volkskunde / Europäische Ethnologie / Vergleichende Kulturwissenschaft / Empirische Kulturwissenschaft / Kulturanthropologie in Bayern. Seit 2020 gibt es für die Aufsätze ein **Peer-Review-Verfahren nach dem Double-Blind-Prinzip**. Manuskripte, die von der Redaktion angefragt wurden, können vom Peer-Review-Verfahren ausgenommen werden.

### **Im Peer-Review-Verfahren durchlaufen die eingereichten Beiträge mehrere Stufen der Begutachtung und Bearbeitung:**

1. Die Redaktion des Bayerischen Jahrbuchs für Volkskunde prüft das eingereichte Manuskript zunächst auf seine Publikationswürdigkeit.
2. Der publikationswürdige Beitrag wird anonym von Expertinnen oder Fachgutachtern hinsichtlich seiner Qualität und seiner Relevanz für das Fach geprüft und kommentiert.
3. Die Redaktion gibt konstruktive Vorschläge und begründete kritische Kommentare an die Autorinnen und Autoren weiter mit der Bitte, die Anregungen zu überdenken und das Manuskript entsprechend zu überarbeiten.
4. Die Redaktion prüft das überarbeitete Manuskript. Je nach Qualität des grundsätzlich publikationswürdigen Manuskripts durchläuft es weitere redaktionelle Durchgänge.

### **Das Gutachten orientiert sich an folgenden Bewertungskriterien:**

- Qualität, Originalität und Relevanz des Beitrags für das Fach Volkskunde / Europäische Ethnologie / Vergleichende Kulturwissenschaft / Empirische Kulturwissenschaft / Kulturanthropologie;
- Berücksichtigung des fachlichen Forschungsstandes;
- Klare Formulierung von Erkenntnisinteresse und Fragestellung;
- Sorgfältiger und plausibler Umgang mit den verwendeten Quellen und der Forschungsliteratur;
- Nachvollziehbarkeit und Reflexion der verwendeten Methoden;
- Klare Struktur, Stringenz der Argumentation und den wissenschaftlichen Standards angemessener Schreibstil.

Den Reviewerinnen und Reviewern obliegt Länge und Form des Gutachtens. Das Gutachten soll gut begründete und konstruktiv formulierte Kritikpunkte und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge beinhalten.